

WaMos3

Regionale Fallstudien

Projektskizze

1. Ausgangslage und Ziele von WaMos3

Die grundsätzliche Ausgangslage von WaMos3 stellt die in der Waldpolitik 2020 begründete Absicht des Bundes dar (vertreten durch das BAFU), die Einstellung der Schweizer Bevölkerung zum Wald zu erheben und damit eine breit akzeptierte Waldpolitik verfolgen zu können. Auf diesem Hintergrund wurde entschieden, WaMos ab 2019 als WaMos 3 erneut durchzuführen. Die Hauptziele sind dabei:

1. Aktualisierung der Kenntnisse über das Verhältnis der Bevölkerung zum Wald
2. Vergleich der Einstellungen der Bevölkerung mit denjenigen von 2010 und 1997
3. Revision der bisherigen und Einbezug neuer Inhalte:
 - a) Konkrete neue Themen wie Jagd, Klimawandel, weitere (allenfalls mit Streichungen alter Themen verbunden)
 - b) Verknüpfung der Waldpräferenzen mit physischen Waldcharakteristika
 - c) Räumlich-explicite Erfassung des Besucheraufkommens in den Erholungswäldern
 - d) Regionale Vertiefung der Kenntnisse über die Walderholung
4. Politische Interpretation der Ergebnisse
5. Untergeordnete, aber dennoch wichtige methodische und/oder prozessuale Ziele sind:
 - a) Gewinnen von Synergien durch den Einbezug der inhaltlichen und methodischen Erkenntnisse aus WML und LABES
 - b) Methodische Triangulation durch den Einsatz neuer Erhebungsinstrumente wie PPGIS/Mapping, quantitative Erfassung des Waldbesuchsverhaltens, Social Media-Analysen und Experteninterviews.
 - c) Kooperation mit Kantonen und internationalen Partnern

Im Rahmen von WaMos3 finden eine gesamtschweizerische Bevölkerungsumfrage (mit regionalen Oversamplings) und regionale Fallstudien mit Befragungen/Umfragen statt. Im Rahmen der regionalen Fallstudien des Projekts WaMos3 werden die Antworten, die im Bereich Erholung der WaMos3 Umfrage erhalten sind, trianguliert. Vorgesehen sind Umfragen in Pilotgebieten in verschiedenen Städten und Regionen der Schweiz mit Schwerpunkt Erholung im Wald und geolokalisiertem Fokus. Die Befragungen im Rahmen dieses Moduls soll bezüglich spezifischer Wälder bzw. Waldtypen Aussagen liefern zum Naherholungsverhalten (z.B. Häufigkeit und Länge des Aufenthaltes, Anreisezeit und -mobilität, ausgeführte Aktivitäten, etc.), zu den Erholungspräferenzen (z.B. Ausstattung, Wege, Waldbild) im Wald bzw. am Waldrand in den Pilotgebieten und zu den Einstellungen bezüglich der verschiedenen Waldleistungen und zur Waldverwaltung. Im Rahmen der Fallstudien ist in den Pilotgebieten eine Befragung durch Befragter/-innen mit dem interaktiven Tool Survey123 for ArcGIS auf Tablets vorgesehen. Dazu wird insbesondere auf die Möglichkeit fokussiert, auf spezifische Orte und Waldlandschaften bezogene Informationen georeferenziert zu generieren. Darüber hinaus können zusätzlich Fotos, Videos und Audiodateien gesammelt und ausgewertet werden.

2. Pilotgebiete für die regionalen Fallstudien

Unter Pilotgebieten werden räumlich klar abgegrenzte Waldgebiete von einigen Hektaren bis zu wenigen Quadratkilometern verstanden, in denen die Befragung durchgeführt werden kann. Da der Fokus der regionalen Fallstudien auf der Erholung liegt, sollte in den Pilotgebieten Erholung einen Schwerpunkt unter den Waldfunktionen darstellen. Unterschiedliche Waldbilder in einem Pilotgebiet sind möglich und sogar wünschenswert, da diese in Zusammenhang mit der Erholung interessant sind. Es sollte mit Erholungsangeboten wie Wald- und Wanderwegen, Bänken, Tischen, Feuerstellen, Spielmöglichkeiten, Jogging- und Bike-Trails etc. ausgestattet sein.

3. Auswahlkriterien

Um aus den Fallstudien möglichst für die ganze Schweiz brauchbare Aussagen gewinnen zu können, sollen die Pilotgebiete in ihrem Charakter unterschiedliche Aspekte abdecken. Auswahlkriterien für die Wahl der Pilotgebiete waren die folgenden:

- 1) Stadtnahe bzw. städtische Waldgebiete vs. Waldgebiete im periurbanen bzw. periurban-ländlichen Raum. Damit soll berücksichtigt werden, dass die Situation in eher urban und periurban geprägten Erholungswäldern oftmals eine andere ist als in den ländlichen Gebieten.
- 2) Waldgebiete in touristischen Regionen vs. Waldgebiete in nicht-touristischen Regionen. Es besteht insbesondere ein Interesse an der Situation des Waldes für die Erholung in Tourismusregionen.
- 3) Vorhandensein spezifischer Erholungsnutzungen im Pilotgebiet. Auswirkungen bestimmter Erholungsnutzungen wie z.B. Mountainbiken, Seilpark usw.
- 4) Vorhandensein von hoher Biodiversität und Waldnaturschutz im Pilotgebiet. Betrachtung der Konsequenzen aus der Überlagerung von Erholung mit dem Waldnaturschutz.
- 5) Eignung, um die Erholungsnutzung im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu behandeln, z.B. Buchenwälder im Jura.
- 6) Eignung, um die Erholungsnutzung im Zusammenhang mit intensiver Waldwirtschaft zu behandeln. Konflikte zwischen Erholung und Holzschlag, Wahrnehmung von Holzschlägen usw.
- 7) Gute regionale Verteilung der Pilotgebiete in der Schweiz.
- 8) Pilotgebiet auch für spätere Monitorings. Monitoring ist eine Langzeitaufgabe, die Pilotgebiete sollen auch zukünftig dieser Aufgabe dienen können.

4. Ausgewählte Pilotgebiete für die Befragung

Villmergen (Kanton AG) → Auswahlkriterien 1, 3, 4, 6, 7

Villmergen liegt im südlichen Kanton Aargau auf der Westseite des Bünztales am Fusse des Rietenberges, welcher fast vollständig bewaldet ist. Villmergen verzeichnet bei rund 7400 Einwohnerinnen eine kontinuierliche Bevölkerungszunahme. Es entwickelte sich in den letzten Jahrzehnten vom Bauerndorf zu einem periurban-ländlichen Wirtschaftsstandort mit zahlreichen Gewerbe- und Industriebetrieben. Im Jahre 2010 wurden die Gemeinden Villmergen und Hilfikon fusioniert. Die neue Flächenausdehnung beträgt 1'194 ha, wovon 411 ha mit Wald bedeckt sind. Im Waldgebiet, welches als wichtiges Erholungsgebiet für die lokale Bevölkerung dient, befinden sich zahlreiche Waldwege und mehrere öffentliche Feuerstellen. Durch das Naturwaldreservat, welches direkt angrenzend an das Siedlungsgebiet liegt, führt zudem ein Waldlehrpfad mit verschiedenen Rätselposten. Villmergen ist durch zwei Buslinien von Wohlen AG und Meisterschwanden bzw. Hägglingen her erschlossen. Öffentliche Parkplätze befinden sich beim Seniorenzentrum Obere

Mühle, sowie im Dorfzentrum. Diese gute Erschliessung führt dazu, dass besonders an Wochenenden auch auswärtige Waldbesucher/-innen zu verzeichnen sind.

Stadt Zürich/Hürstholz (Kanton ZH)

→ Auswahlkriterien 1, 3, 7, 8

Das Hürstholz ist ein rund 50 Hektaren grosses Waldstück im Norden der Stadt Zürich zwischen den Stadtteilen Affoltern und Seebach. Im Süden und Westen grenzt es direkt an die Siedlungen, im Norden und Osten an offenes Kulturland. Das Gebiet ist durch zahlreiche Waldwege erschlossen. In einer Waldlichtung befindet sich der Spielplatz Hürstwaldwiese, welcher mit Spielgeräten, Sitzgelegenheiten und Grillstellen ausgestattet ist. Das Waldstück wird durch die Bahnlinie Zürich-Oerlikon – Wettingen in einen nördlichen und einen südlichen Teil getrennt, über die es zwei Übergänge gibt. Angrenzend an die Bahnlinie befindet sich der Schiessstand Zürich-Affoltern (50 und 25 m). Das Gebiet ist durch direkt durch die Bushaltestelle Hürstholz (Buslinie 40: Bucheggplatz – Seebach), sowie angrenzend durch den Bahnhof Affoltern sowie weitere Bushaltestellen erschlossen. Öffentliche Parkplätze befinden sich beim angrenzenden Sportplatz Fronwald. Das Hürstholz ist ein traditionelles Naherholungsgebiet der angrenzenden Stadtquartiere. Aufgrund der im neuen kommunalen Richtplan geplanten baulichen Verdichtung ist eine stärkere Zunahme der Erholungsnutzung zu erwarten.

Bois du Milly (Kanton Genf)

→ Auswahlkriterien 1, 3, 4, 7

Le Bois d'Humilly (écrit aussi Milly), commune de Plan les Ouates, Genève-Sud, est une propriété de 13,9 ha, complétée de 4 plus petites parcelles privées, composée de grands et vieux arbres principalement de chênes, de charmes avec deux îlots de sénescence d'intérêts notamment pour les coléoptères et chiroptères. Cette forêt est propriété du canton depuis les années 50 et en liaison directe avec l'étang et marais de la Bistoquette. Elle comporte un sanctuaire forestier (10ha) et une réserve avec intervention (5,3 ha). Située en bordure de petits immeubles et villas dont les jardins débordent sur la lisière forestière, elle est située à moins d'un kilomètre d'un important nouveau écoquartier de Genève sud La Chappelle les Sciez (près de 3500 personnes). Le Bois d'Humilly connaît une importante fréquentation du public, dont promeneurs avec et sans chiens, enfants, mais aussi joggeurs, cyclistes de tout terrain (VTT) et bicross, pique-niqueurs, et cavaliers. La gestion multifonctionnelle, alliant notamment d'importantes fonctions sociales et de biodiversité, constitue un défi de gestion pour cette forêt aux portes de Genève.

Pilotgebiete Gebirgskantone

→ Auswahlkriterien 2, 5, 7

In einem separaten Sample werden zudem Befragungen mit Schwerpunkt Tourismus in ausgewählten Gebirgskantonen durchgeführt (GR, TI, VS)

5. Ziel und Leitfragen der regionalen Fallstudien

Das Ziel der regionalen Fallstudien Tourismus im Rahmen von WaMos3 besteht darin, die Einstellung der Erholungssuchenden zum Schweizer Wald regional vertieft zu ermitteln. Folgende

Untersuchungsfragen können dabei verfolgt werden (alles Vorschläge, Liste muss noch gekürzt werden):

- Wie oft und wie lange suchen die Erholungssuchenden die Wälder auf und welche Aktivitäten üben sie aus?
- Wo befinden sich die attraktivsten Orte (Hotspots) und Wege im Wald?
- Welche Gründe haben sie für die Wahl eines Waldgebiets und was zeichnet attraktive Waldgebiete aus Sicht der Waldbesuchenden aus?
- Welchen Bezug haben die Erholungssuchenden zum Erholungsmanagement?

6. Methode und Vorgehen

In den Pilotgebieten werden zwischen Mai und Juli 2020 Befrager/-innen an ausgewählten Punkten Interviews mit Erholungssuchenden durchführen. Je Pilotgebiet sind rund 200 bis 250 Interviews vorgesehen, um eine ausreichende Repräsentativität für das jeweilige Gebiet zu erreichen. Die Befrager/-innen sind mit Tablets ausgerüstet, auf denen das verwendete interaktive Umfrage-Tool installiert ist. Damit kann der genaue Befragungsort und dessen Charakter für jedes durchgeführte Interview dokumentiert werden.

7. Erwartete Resultate

Mit der Befragung sollen Resultate auf zwei Ebenen erzielt werden:

- Erstens werden daraus mehrere regionale Fallstudien generiert, mit spezifischen Ergebnissen für die Orte;
- Zweitens soll ein Vergleich mit den Resultaten der anderen regionalen Fallstudien und der gesamtschweizerischen Bevölkerungsumfrage gemacht werden.

8. Zeitplan

Diskussion Fragebogenentwurf	2 / 2020
Festlegung Befragungsorte und definitiver Fragebogen	3 / 2020
Organisation der Befragung	3-4 / 2020
Durchführung der Befragung	10-11 / 2020
Auswertung und Interpretation	12 / 2020-1 / 2021
Diskussion der Ergebnisse mit den Partnern	2 / 2021
Bericht(e)	3-4 / 2021